

## Roland Fürst – eine Persönlichkeit

### Politische Kompetenz im Ständerat garantiert

Jeder Kanton braucht eine starke Ständesvertretung in Bern. Für den Kanton Solothurn gilt dies besonders. Geografisch zergliedert, Brücke zwischen Welsch- und Deutschschweiz, wirtschaftlich breit gefächert, stark zerschnitten durch das nationale Verkehrsnetz und so weiter. Das sind Voraussetzungen, welche die Aufgabe der Ständesvertretung, den Kanton als Ganzes ausgewogen, zielgerichtet und erfolgreich in Bundesbern zu vertreten, nicht einfach machen.

Gerade diese Fähigkeit traue ich dem jungen, dynamischen Kandidaten Roland Fürst zu. Seine Tätigkeit und Präsenz als Direktor der solothurnischen Handelskammer sowie jene in verschiedenen Wirtschaftsgremien liessen ihn ein wertvolles Netzwerk aufbauen, das ihm hilft, den vielschichtigen und weitverzweigten Kanton in verschiedenen Belangen zu fördern. Sein grosses politisches Engagement als einst jüngster Gemeindepräsident und als Kantonsrat heute garantieren dem Wähler politische Kompetenz des Kandidaten. Roland Fürst beeindruckt durch seine grosse Schaffenskraft, seine Besonnenheit und Bescheidenheit. All diese Eigenschaften machen ihn zu einem hervorragenden Kandidaten. Er verdient unsere Unterstützung!

THEOPHIL FREY, KANTONSRAT

## Roland Fürst – eine gute Wahl

### Hervorragender Leistungsausweis

Der Vorstand des IHVO hat anlässlich seiner letzten Sitzung zur Ständeratsersatzwahl im Kanton Solothurn vom 29. November 2009 Stellung genommen.

Roland Fürst hat eine breite politische Erfahrung; 14 Jahre als Gemeindepräsident und seit 2005 als Kantonsrat. Zudem ist er aufgrund seiner Funktion als Direktor der Solothurner Handelskammer sehr eng am Puls der Wirtschaft und zusätzlich auch noch ein Mann aus unserer Region. Roland Fürst hat in all diesen Funktionen einen hervorragenden Leistungsausweis erbracht und hat beste Kontakte zu Wirtschaft und Politik. Er verfügt auch über die fachlichen und menschlichen Kompetenzen, die ihm erlauben, die hohen Erwartungen zu erfüllen. Er wird die Anliegen des Kantons und im Speziellen diejenigen unserer Region in Bern kompetent, zielgerichtet, hartnäckig und souverän vertreten. Der In-

dustrie- und Handelsverein Olten (IHVO) empfiehlt Roland Fürst mit Überzeugung als künftigen Ständerat und bittet, seine Wahl zu unterstützen. Roland Fürst in den Ständerat!

KARL WINGEIER, KAPPEL, INDUSTRIE- UND HANDELSVEREIN OLTEN

## Er macht Nägel mit Köpfen

### Roberto Zanetti in den Ständerat wählen

Aus Überzeugung geben wir am 29. November Roberto Zanetti unsere Stimmen. Der Ständerat braucht Vollblutpolitiker wie Roberto Zanetti, welche die Fähigkeit haben, eine pragmatische Wirtschaftspolitik und eine differenzierte Sozialpolitik unter einen Hut zu bringen. Dank seiner Sach- und Sozialkompetenz versteht er es, Brücken zu bauen zwischen scheinbar Unvereinbarem. Mit seiner transparenten und kooperativen Art und seinem «Teamplayer-Gen» vermag er auf unverwechselbare Weise den Weg für lösungsorientierte Kompromisse zu bahnen. Er ist ein Mann der Tat und macht Nägel mit Köpfen. Ganz klar! Roberto Zanetti in den Ständerat!

ERIKA BIBERSTEIN, HELI SCHAFFTER, CO-PRÄSIDENTINNEN DER SP BELLACH

## Roberto Zanetti ficht mit feiner Klinge

### Es braucht noch eine andere Stimme im Ständerat

Mehrere Jahre hat Roberto Zanetti in der Politik, sei es auf Gemeinde-, Kantons- oder Bundesebene bewiesen, dass er mit feiner Klängen fechten kann. Es liegt ihm nicht, Andersdenken- den schlecht zu machen, geschweige den zunehmend menschenverachtenden Politstil zu pflegen. Roberto Zanetti steht für faire und konstruktive, politische Auseinandersetzungen. Nach seinem Demokratieverständnis ist das Ziel immer eine inhaltlich gute Lösung, die schlussendlich auch mach- und finanzierbar ist – zum Wohle aller!

Reine Wirtschaftsvertreter braucht der Kanton Solothurn nicht im Stöckli, denn in dieser Beziehung sind wir mit Herrn Büttiker gut vertreten und das ist auch wichtig. Dieser Kanton verdient aber auch noch eine andere Stimme. Diese Stimme wusste Aschi Leuenberger immer gut in Bern zu vertreten und wurde auch dementsprechend akzeptiert. Roberto Zanetti kann diese Anliegen als sein Nachfolger sicher gut umsetzen.

Sein Wahlkampf alleine zeigt schon, wie er der Vertreter der Bevölkerung ist: Nicht Pla-



**STÄNDERATSWAHL** Auf Plakaten ist der CVP-Kandidat Roland Fürst (hier in Gretzenbach) durchaus präsent. Es gibt Anzeichen dafür, dass jetzt auch «seine» Leserbriefschreiber vermehrt aus dem Busch kommen. uw

kate mit vielen Schlagworten prägen seine Präsenz, sondern das Gespräch mit den Leuten auf der Strasse in den Gemeinden und Städten. Er ist für mich die richtige Person für die Zukunft unseres Kantons in Bern. Deshalb gebe ich ihm meine Stimme.

JEANETTE BROTZER-DINKEL, STARRKIRCH-WIL

## Die Persönlichkeit entscheidet – nicht das Parteibuch

### Roberto Zanetti gehört nicht in den Ständerat

Wie «Phönix aus der Asche», so titelten die regionalen Medien nach der Nomination von Roberto Zanetti zum Ständeratskandidaten. Und seither wird er in einer Flut von Leserbriefen über den grünen Klee gelobt: als staatsmännischer, gereifter, überlegter Sozialdemokrat und was der Eigenschaftswörter noch mehr sind. Landauf, landab leuchten einem die blauen Wahlplakate mit dem gestylten Zanetti, adrett gekleidet, ohne Falten, frisch frisiert und dem Wahlslogan «Der Wirtschaftsvertreter der Büezer» entgegen. Wenn man sich erinnert, dass Roberto Zanetti im Vorfeld der Regierungswahlen 2003 immer etwa wieder betonte, wie er das Gespräch mit den Bürgern am Stammtisch schätze, ist man versucht, maliziös den Wahlslogan als wahr zu betrachten.

Sollte Herr Zanetti damit allerdings versuchen, den nicht bei der SP angesiedelten Wählerinnen und Wählern weis zu machen, er setze sich – wie er auch auf seiner Homepage behauptet – persönlich und nachhaltig für die Interessen der KMU als wichtige Arbeitgeber ein, so sei daran

erinnert, dass Zanetti ein in der Wolle gefärbter Linker ist und bleibt. Als ehemaliger Sekretär SEV – eine berufliche Tätigkeit, die er in seinem Lebenslauf heute tunlichst verschweigt – wurde er nicht müde, gegen Bürgertum und Wirtschaft Position zu beziehen und im Nationalrat auch entsprechend zu votieren. Zu erinnern ist beispielsweise an seine unrealistische Motion zur Einführung einer Eidgenössischen Finanzausgleichsteuer auf Erbschaften und Schenkungen. Im Parlamentarier-Rating in der NZZ vom 3.12.2002 erzielte er als Linker die «Traumnoten» von –9,8 für 2002 (–10 ist das Maximum) und –9,9 für den Zeitraum von 2000–2002. Geschlagen wurde er nur von vier Frauen und einem Mann, die sich noch extremer links gebärdeten.

Nach der Wahl in den Regierungsrat im Sommer 2003 jubelte er: «Das ist eine historische Wahl. Die informelle freisinnige Herrschaft ist gebrochen.» (St. Galler Tagblatt Online Ausgabe vom 25.2.2005). Als Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes gelang es Zanetti allerdings bis zur Wiederwahl 2005 nicht, einen überzeugenden Leistungsausweis zu erbringen, womit die hinlänglich bekannte Affäre um sein unbedachtes Engagement bei der Stiftung Pro Facile und die heute noch undurchsichtigen Wahlspenden in fünfstelliger Höhe zu seinen Gunsten – die Zanetti lange beschönigte – als Pünktchen aufs i zur ersten Abwahl eines Regierungsrates im Kanton Solothurn reichten.

Aber nicht nur bei Pro Facile liess es Zanetti an wirtschaftlichem Fachkönnen und Durchsetzungsvermögen mangeln, sondern schon bei seiner Tätigkeit in der Stiftung Pensionskasse Ascoop und in dazu gehörenden Gesellschaften operierte er

glücklich. Im NZZ-Folio 05/03 ist unter dem Titel «Krumme Touren» nachzulesen, wie Manager dieser Pensionskasse Millionen in den Sand setzten und dabei ihre eigene Anlagestrategie dauernd unterliefen, ohne dass der Stiftungsrat, dem Zanetti vom 6.2.2002–18.11.2003 angehörte, rechtzeitig eingeschritten wäre. Den Schaden trugen die Büezer. Entgegen seiner Wahrnehmung verfügt Roberto Zanetti nicht über ein ausgewiesenes Wirtschaftsverständnis und er trat bisher in seiner politischen Tätigkeit auch nicht als erkennbarer Freund der KMU auf.

Kommt dazu, dass er sich im Parlament in Bern nie wohl fühlte. Es gäbe im Nationalrat zu viele Haie» soll er einmal gesagt haben. Im Ständerat wird es ihm nicht anders gehen. Er wird der Stimme unseres Kantons nicht zum Durchbruch verhelfen. Das Parteibuch der SP und eine Karriere im Kielwasser von Ziehvater Ernst Leuenberger genügen nicht, auch die bisherigen Leistungen müssen den Erwartungen der Wählerinnen und Wählern genügen. Roberto Zanetti gehört nicht in den Ständerat.

ULRICH GLÄTTLI, NIEDERGÖSGEN

## Das Geld besser einsetzen

### Handänderungssteuer auf selbstgenutztem Eigentum abschaffen

Unser Kanton besteuert die Handänderung von Liegenschaften und Grundstücken mit 2,2 Prozent oder durchschnittlich Fr. 15000.–. Ich bin der Meinung, dass der Käufer dieses Geld viel besser einsetzen könnte, nämlich für bauliche Massnahmen oder, besonders aktuell, für die energietechnische Sanierung der Liegenschaft.

Der Staat könnte sich hier durch den Verzicht auf diese Steuer als Förderer von dringend notwendigen Energieeinsparungen profilieren.

Unsere Umwelt und das lokale Gewerbe können davon nur profitieren! Deshalb unterstütze ich die Volksinitiative «Willkommen im Kanton Solothurn» zur Abschaffung der Handänderungssteuer auf selbst genutztem Wohneigentum.

ALBERT SCHENK, OENSINGEN

## «Signalitis» in Olten

### Ausbreitung des «Tafelwaldes» kaum zu stoppen

Angefangen hat der Übereifer mit kleinen roten Schildchen zur Markierung schweizerischer Radwanderwege. Einer verläuft entlang Aarequai und Bahnhofbrücke, mitten auf Hauptstrassen also, zusammen mit Schwerkverkehr, Bus, Berufs- und Freizeitverkehr. Auf der Brücke Richtung Froburgstrasse ist auch nach deren Sanierung vor wenigen Jahren keine Radspur vorhanden. Die markierte Route gibt keinen Sinn.

Später kamen Schildchen für Inlineskater, oft zusammengehend mit den Veloschildchen, oder an der Seufzer- (oder Egger-) Allee, obwohl diese durch an die Oberfläche drückende Wurzeln sehr holprig ist. Diese Hindernisse sollen aber bald behoben werden. Nur: Ich habe noch nie Skater auf ihnen zugewiesenen Routen gesichtet.

Dann die Spazierwege «Aareland»: Ab Bahnhof der Aare entlang zum Stauwehr und zum alten Aarelauf allorts ein schmuckes Täfelchen. Warum? Immer der Nase nach, man kann nicht irren. Die markierten Wege sind auch nicht neu, sie bestehen seit Generationen.

PAUL EDEL, TRIMBACH

## Über 10 000 Arbeitsplätze in Gefahr

### Nein zur GSoA-Initiative

Exporte sind für die Schweizer Wirtschaft lebenswichtig. Der Heimmarkt alleine wäre für viele Unternehmen zu klein, um zu überleben. Ganz besonders gilt dies für die Wehrtechnikindustrie. Die GSoA-Initiative gefährdet mehr als 10000 Arbeitsplätze. Einmal mehr würde es kleinere und mittlere Unternehmen treffen – das Rückgrat unserer Wirtschaft. Die KMU, welche sowieso bereits arg gebeutelt sind, würden die Zeche zahlen müssen. Gerade in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten ist es doppelter Blödsinn, Arbeitsplätze zu vernichten. Wir müssen Arbeitsplätze sichern! Deshalb: Nein zur GSoA-Initiative.

SARAH FRÜH, OLTEN

# der Zahnarzt rät...

## HILFE, MEIN ZAHNFLEISCH BLUTET!

WENN DAS ZAHNFLEISCH BLUTET, IST EIN GANG ZUM ZAHNARZT RATSAM. STELLT DIESER FEST, DASS AM ZAHNTRAGENDEN GEWEBE VERÄNDERUNGEN AUFGETRETEN SIND, BESTEHT HANDLUNGSBEDARF.



Wenn das Zahnfleisch blutet, empfiehlt sich ein Gang zum Zahnarzt. Möglicherweise liegt eine Parodontitis vor. Das ist eine entzündliche Erkrankung des Zahnhalteapparats (Parodont). Rechtzeitig entdeckt, kann eine beginnende Parodontitis gestoppt und Zahnverlust vermieden werden. Der Zahnarzt oder die Dentalhygienikerin entfernen den Zahnstein und ergreifen nötigenfalls weitere Massnahmen. Der Patient muss nach der Be-

handlung eine gute Mundhygiene betreiben und seinen Zahnstein regelmässig entfernen lassen. Etwa drei von vier Menschen leiden irgendwann in ihrem Leben an Parodontitis. Bei Erwachsenen sind heute 70% der Zahnverluste auf diese Krankheit zurückzuführen ist.

### Gefährliche Taschen

Wenn auf dem Röntgenbild erkennbar ist, dass sich um den Zahn herum der Knochen auflöst, sind die Fasern, die den Zahn im Knochen verankern, bereits zerstört. An die Stelle dieses Faserapparats ist eine «Tasche» getreten, die mit Bakterien gefüllt ist. Falls diese Krankheit lange unentdeckt bleibt oder nicht behandelt wird, lockern sich die Zähne und fallen schliesslich aus.

### Lückenlose Langzeitbetreuung

Die Behandlung schwieriger Fälle, dazu gehören die rasch fortschreitenden Zahnbetterkrankungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, erfordert Spezialkenntnisse und eine Praxisinfrastruktur, die eine lückenlose parodontale Langzeitbetreuung garantiert. Solche Patienten kann der Familienzahnarzt an einen Fachzahnarzt für Parodontologie überweisen. Dieser hat eine mehrjährige Spezialausbildung gemacht und betreut in seiner Praxis hauptsächlich Parodontalpatienten. Er steht dem Allgemeinpraktiker in beratender Funktion zur Seite.

### Regelmässige Kontrollen

Parodontitis wird durch Bakterien verursacht, die

sich auf den Zähnen ablagern und bei schlechter Mundhygiene stark vermehren. Starkes Rauchen, Diabetes und andere Erkrankungen machen den Zahnhalteapparat auf Bakterien besonders empfänglich. Ihr Zahnarzt kann dank neuer Tests herausfinden, ob Sie besonders schädliche Bakterien im Mund haben. Dies ermöglicht eine zielgerichtete Behandlung, möglicherweise auch mit antibakteriellen Medikamenten. Regelmässige Kontrollen bei Ihrem Zahnarzt SSO und eine frühzeitige Behandlung können Parodontitis verhindern.

### Wie wird Parodontitis behandelt?

Ist eine Parodontitis noch nicht zu weit fortgeschritten, werden die Bakterienbeläge von den Zahnoberflächen weggekratzt. Diese Prozedur

kann je nach Tiefe der Taschen recht zeitaufwändig sein. Bei fortgeschrittenen Fällen muss der Zahnarzt die Bakterienansammlungen am Taschengrund chirurgisch entfernen. Je nach Situation werden antibakterielle Substanzen eingesetzt, um den Effekt der mechanischen Reinigung zu verstärken. Für den Langzeiterfolg wichtig sind regelmässige Kontrollen und Zahnreinigungen, damit wieder auftretende Probleme rechtzeitig erkannt und behoben werden können.

Weitere Informationen: [www.parodontologie.ch](http://www.parodontologie.ch)

Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft  
Société Suisse d'Odontologie et Stomatologie  
Società Svizzera di Odontologia e Stomatologia  
Swiss Dental Association

# SSO

SSO-Solothurn

DR. MED. DENT. LANDO SCHLAGETER, KANTONZAHNARZT UND MITGLIED DER SSO-SOLOTHURN